



DAS WICHTIGE TUN: MEHR GELD FÜR UNSERE KRANKENHÄUSER

Stell dir vor:

Egal ob in der Stadt oder auf dem Land, du bekommst die beste medizinische Versorgung. Für Notfälle und kleinere Eingriffe gibt es das Krankenhaus in der Nähe. Für schwierige Eingriffe gibt es spezialisierte Krankenhäuser, bei denen man sich sicher sein kann, optimal behandelt zu werden, auch wenn der Weg etwas weiter ist. Bei jeder Behandlung steht der medizinische Nutzen für die Patientinnen und Patienten im Vordergrund und keine wirtschaftliche Überlegung.

Wunschdenken eines Sozialdemokraten?

Im Moment schon. Aber das muss nicht sein! Krankenhäuser sind Leuchttürme ihrer Regionen. Sie sind Teil wichtiger Infrastruktur. Sie spenden Vertrauen und Sicherheit. Doch Sachsen wandelt sich. Jede vierte Person in Sachsen ist schon über 65 Jahre alt. Wir werden weiter älter und besonders in den Landkreisen immer weniger Menschen. Die Folge: Es braucht angepasste Angebote.

Wir wollen alle Krankenhaus-Standorte in Sachsen erhalten. Aber es braucht Veränderungen. Die Krankenhäuser werden sich auf Schwerpunkte spezialisieren müssen. Überall sogenannte „Maximalversorger“ wird es nicht geben können. Von der Spezialisierung profitieren aber insbesondere die Patientinnen und Patienten, denn wo gleichartige Fälle besonders häufig behandelt werden, verfügt das Klinikpersonal über mehr Erfahrung, die beste Ausstattung und behandelt nachweislich besser.

Dabei geht aber noch mehr:

Sachsens Krankenhäuser brauchen für diese Veränderungen Geld. Für die Investitionen – also moderne Geräte, wichtige Renovierungen, Neu- und Umbauten – ist das Land zuständig. Petra Köpping hat als Gesundheitsministerin in den letzten Jahren die Gelder des Landes erhöht. In den nächsten Jahren müssen wir aber deutlich stärker investieren:

400 Millionen Euro jährlich. Damit sichern wir die medizinische Grundversorgung und finanzieren den Wandel der Krankenhausreform. Dazu gehört auch, Bundesgelder zu kofinanzieren, und allein hierfür muss das Land in den nächsten 10 Jahren voraussichtlich selbst 1,2 Milliarden Euro investieren.

Bei unseren Krankenhäusern und unserer Gesundheitsinfrastruktur darf es kein Zögern geben. Diese Investitionen sind dringend nötig. Damit eine flächendeckende Gesundheitsversorgung in Zukunft nichts ist, was man sich vorstellen muss, sondern etwas, was in Sachsen Realität bleibt. **Dafür braucht es endlich eine neue Finanzpolitik!**

Ja, das kostet viel Geld. Aber Sachsen kann – und muss – sich das leisten. Wir brauchen die Zukunftsinvestitionen. Die SPD Sachsen und Petra Köpping am 1. September zu wählen, bedeutet ein Kreuz für mehr Investitionen in Krankenhäuser.



MIT MIR KÖNNT IHR RECHNEN!

SPD